

regimes im Süden Afrikas, Israel sowie anderen imperialistischen Kreisen, die unter systematischer Verletzung der UNO-Beschlüsse ihre Unterstützung für Südafrika und das weiße Minderheitsregime in Simbabwe fortsetzen.

Beide Seiten würdigen die große Rolle, die die Bewegung der Nichtpaktgebundenheit in der Weltpolitik spielt. Sie leistet einen positiven Beitrag zur Festigung des Friedens und der Sicherheit, zur Minderung der internationalen Spannungen und zur Herstellung gleichberechtigter wirtschaftlicher Beziehungen zwischen allen Staaten.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Syrische Arabische Republik erklären, daß sie konsequent für die Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf demokratischer Grundlage, für die Beseitigung der Diskriminierung, des Diktats und der Nichtgleichberechtigung eintreten. Sie heben die Notwendigkeit hervor, die Beseitigung des Kolonialismus auf die ökonomische Sphäre auszudehnen sowie die Ausbeutung der natürlichen und menschlichen Ressourcen der Entwicklungsländer durch die imperialistischen transnationalen Monopole und die entwickelten kapitalistischen Länder zu überwinden.

Sie treten dafür ein, die ökonomischen Beziehungen entsprechend der auf der XXIX. Tagung der UN-Vollversammlung verabschiedeten „Charta der ökonomischen Rechte und Pflichten der Staaten“, auf der Grundlage der strikten Achtung der Gleichberechtigung, des gegenseitigen Vorteils und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten zu gestalten.

Sie betonen, daß die Organisation der Vereinten Nationen eine wichtige Rolle bei der Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit spielen muß und erklärten sich bereit, zur Erhöhung der Wirksamkeit dieser Organisation auf der Basis der strikten Einhaltung ihrer Charta und ihrer Prinzipien zusammenzuarbeiten.

#### IV

Die Deutsche Demokratische Republik und die Syrische Arabische Republik sind fest entschlossen, ihre langjährigen Beziehungen enger Freundschaft, fruchtbarer Zusammenarbeit und antiimperialistischer Solidarität zum Wohle ihrer Völker und des Weltfriedens weiterzuentwickeln und zu festigen.

Der erste offizielle Freundschaftsbesuch des Generalsekretärs der Arabischen Sozialistischen Baath-Partei und Präsidenten der Syrischen Arabischen Republik, Hafez al-Assad, der auf Einladung des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Erich Honecker, vom 1. bis 4. Oktober 1978 an der Spitze einer Partei- und Regierungsdelegation in der Deutschen Demokratischen Republik weilte, stellt einen Höhepunkt in der kontinuierlichen Entwicklung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Parteien, Staaten und Völkern dar.